

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 8 (1918)
Heft: 5

Artikel: Denkmal Numa Droz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 5 — 1918

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Gedruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

2. Februar

Denkmal Numa Droz.

In La Chaux-de-Fonds wurde am 2. Dezember vorigen Jahres das Denkmal zu Ehren des berühmten schweizerischen Staatsmannes Bundesrat Numa Droz eingeweiht.

Am 27. Januar 1844 im „großen Bergdorf“ geboren, wurde Numa Droz erst Primarlehrer, dann Redaktor der Zeitung „National Suisse“. Am 6. Juni 1871, im Alter von 27 Jahren, wurde er neuenburgischer Staatsrat und kurze Zeit später Nationalrat. Im Januar 1876 trat er als Mitglied in den Bundesrat ein, den er 1881 und 1887 präsidierte. 1893 verließ er den Bundesrat, um die Direktion des internationalen Transportbureaus zu übernehmen, welchem Amte er vorstand bis zu seinem Tode am 15. Dezember 1899.

Als Bundesrat spielte Numa Droz in der schweizerischen Politik eine hervorragende Rolle. Seine kräftige Haltung im Wohlgemüts-Handel machte ihn beim Schweizervolke beliebt; man vergaß nicht, mit welcher Geschicklichkeit er die Handelsbeziehungen mit Frankreich wieder herstellte. Sein Ruf als tüchtiger Staatsmann wurde auch im Auslande anerkannt.

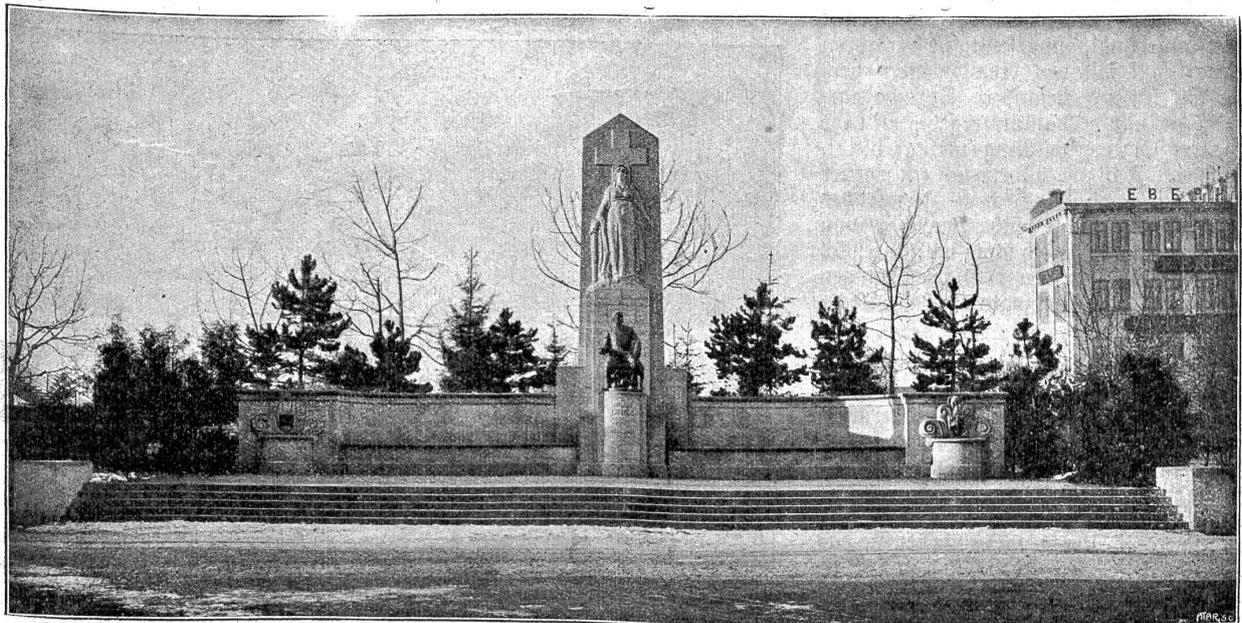
Man trug ihm sogar den Posten eines Gouverneurs von Breton, den er aber ausschlug. Numa Droz schrieb auch sehr gut. Am bekanntesten sind seine Bücher „Histoire politique de la Suisse au XIX^e siècle“ und „Etudes et portraits politiques“.

Schöpfer des markanten Denkmals ist der bekannte Bildhauer Charles l'Éplattenier von La Chaux-de-Fonds.

Die Friauler, Italiener und Slowenen im Grenzgebiet des Isonzo.

Von A. Fankhauser.

Nach dem Jahr 800 drangen die Slowenen, ein den Serbo Kroaten nächstverwandter Stamm, aus Ungarn etappenweise gegen das adriatische Meer vor und besetzten die Krain als ihr Hauptland. An der krainischen Westgrenze trafen sie auf den wälschen Stamm Ostvenetiens: die Friauler. Der Name stammt von der Hauptstadt ihres Gebietes: Forum Julii — das ist das heutige Cividale. Die Friauler sind die Nachkommen der alten keltischen „Carni“ — noch heute heißen die obern Tagliamentoberge karnische Alpen. Das Sprachgebiet Friauls deckt sich ungefähr mit



Denkmal von Numa Droz in La Chaux-de-Fonds.